Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

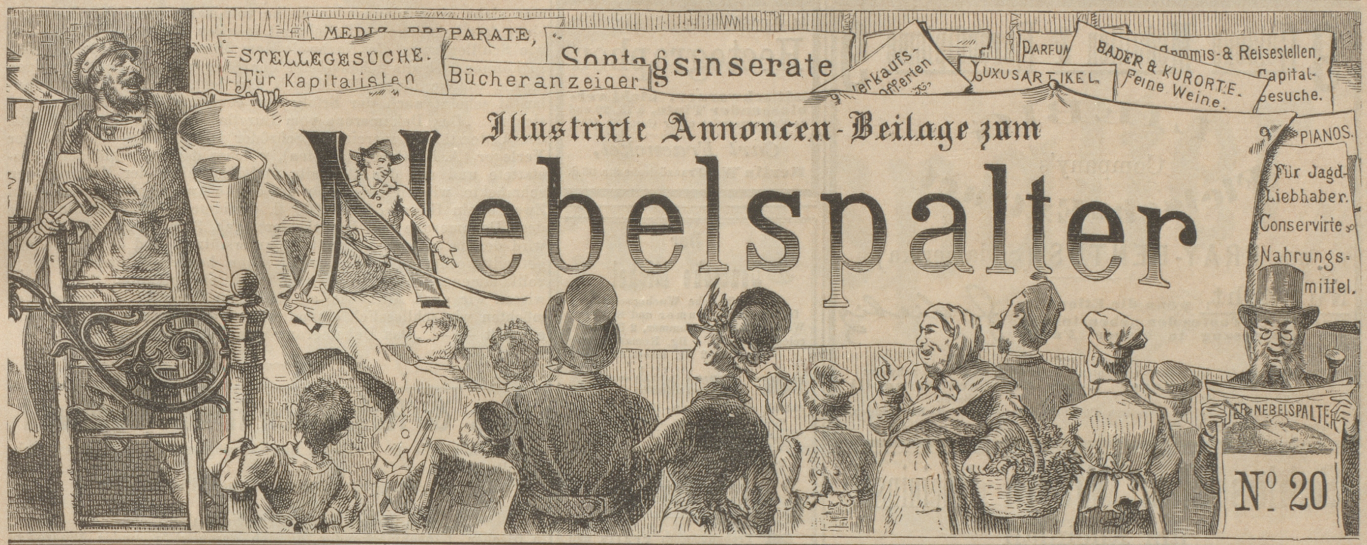
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZÜRICH 1880. 15. Mai.



Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine **ganze Woche** aufliegen und beachtet werden Inserataufträge sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition von Orell Füßli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Zeile 30 Rp.**; bei Wiederholungen wird **großer Rabatt** bewilligt. **Auskunft über alle** in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** ertheilt.

Man sucht in ein **Café** mit Gartenwirthschaft als

Kellnerin

eine junge, gut erzogene und gesittete **Tochter** von angenehmem Aeußern. Gute Behandlung, wie zur Familie gehörend; sowie gute Bezahlung. Gute Referenzen und Zeugnisse nebst Photographie erwünscht. Offerten unter Chiffre O.666F. befördert die Annoncen-Expedition von **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [666

Eine perfekte **Herrschaftsköchin** mit guten Zeugnissen, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle als Haushälterin oder auch als Köchin bei einer größeren Herrschaft oder in einem Gasthof mittleren Ranges. Antritt 1. Juli. [83

Ein anständiges Frauenzimmer, Deutsch-Schweizerin, geläufig französisch und englisch sprechend, sowie im Hotelwesen tüchtig erfahren, wünscht Stelle, am liebsten als

Buffet-Dame.

Zeugnisse und Photographie zu Diensten. [84

Kellnerin.

Gesucht für einen Gasthof auf dem Lande eine **Kellnerin** von angenehmem Aeußern, geläufig französisch sprechend. [85

Eine **perfekte,** deutsche

Köchin

sucht Stelle. Sehr gute Zeugnisse stehen zu Diensten. [86

Trichinenfreie

geräuch. Schinken,

pr. Pfd. 70 Pf.

versendet gegen Nachnahme

L. Schumacher, Stettin,

[c664] Schinken- und Speck-Grosshandlung.

Erwerbs-Katalog WILH. SCHILLER & Co. BERLIN O. für Jedermann GRATIS. [Mä-1120/4-B]

Original-Andreasberger weltbekannte, verühmte

Harzer Kanarien-Vögel

versendet unter Garantie

F. R. A. Zesch jun.,

[c665] **Vogelhandlung,**

St. Andreasberg i./Harz.

Preiscourante gratis und franco.

Ratten- & Mäusegift,

Wirkung garantirt!

Produkten-Fabrik Fischingen,

Kt. Thurgau. [653

C. Cramer-Frei, die Regulirung des **Banknotenwesens in der Schweiz.** 11. Heft der Schweizer Zeitfragen von **ORELL FÜSSLI & Co.** in **Zürich.** Preis Fr. 1. 50. [O276V]

Kur- & Seebad-Anstalt

Schweiz. Graubünden Oberland. **Waldhaus Flims.** 4100 F. über Meer. 4 St. von Chur.

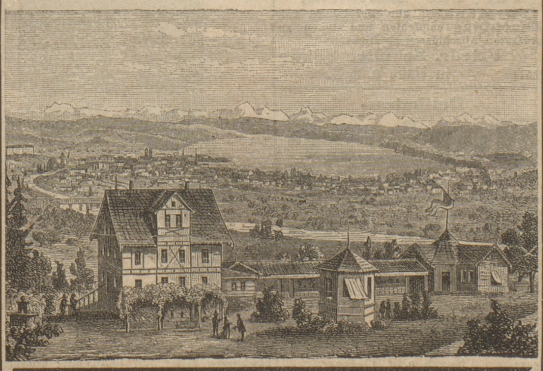
Eröffnung 10. Juni 1880.

Uebergangs-Station für das Ober-Engadin, **St. Moritz** etc. Im Juni reduzirte Preise. Die Anmeldungen sind zu adressiren an Herrn **J. Guggenbühl,** Tiefenhof, **Zürich** bis Ende Mai, nachher **„Waldhaus Flims“.**

Sommer-Restauration [656]

WAID BEI ZÜRICH

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.



Geschäft, wie haißt?

Ruth: Aber, Jakobleben, was ist dir, daß de tobst im ganzen Haus, wie ä Hofprediger; hoben se dir gemacht 'n falschen Louis for dein koscheres Geld?

Jakob: Wie haißt? Is er doch e Lump, dein aigener Vater; hat er mich betrogen schändlich.

Ruth: Gott Gerechter! Is das ä Undank. Hot er dir nicht bezahlt bei Heller und Pfennig meine Mitgift, als ich hob geschenkt dir meine Hand?

Jakob: Stuß! Geschenkt? Bezahlt hat er mir, daß ich hob genommen dich als unbesehene Waar'; aber jetzt hot er genommen mir mein Geld und hat mir verkaaft 'n Roß, was hot e falsches Gebiß wie du und ist blind, wie du und ist lahm wie du hinten und vorn. Is ä Betrüger, dein Vater, sag' ich, was ruinirt 'n ehrlichen Jüd mit seine meschante Waar!

Sinnspruch.

Vielen ist das Amt eine Würde,
Wie das Spargelnessen eine Bürde.

Kind: Mama, ist denn Papa ein Engel?

Mutter: Aber Kind, wie kommst du zu dieser Frage?

Kind: Ist unsere Gouvernante nicht gut und brav?

Mutter: Gewiß, Kind.

Kind: Na, sieh'st du; weil du mir gesagt hast, daß himmlische Engel brave Menschen im Schlafe küssen, so ist Papa auch ein Engel, denn er hat unsere Gouvernante gestern, als sie schlief — — —

Mutter: St! Um Gottes Willen, Kind — —

Kind: Mama, ich hab's gesehen und mich gar nicht gefürchtet.

Vom Büchertisch

(**„Dekamerone vom Burgtheater.“**) Wie bekannt, haben sich die ersten 25 schauspielerischen Kräfte des Burgtheaters in Wien zur Herausgabe eines Werkes unter obigem Titel vereinigt, in welchem jeder derselben einmal mit der Feder in der Hand debutirt und irgend ein heiteres oder ernstes Erlebniss erzählt. Das hoch originelle Buch, welches am 15. Mai erscheint, enthält Beiträge von Carl v. La Roche, Amalie Haizinger (der „Burgtheater-Mama“, welche vor wenigen Tagen ihren achtzigsten Geburtstag feierte), Sonnenthal, Meixner, den Ehepaaren Gabillon, Hartmann und Mitterwurzer, dann von den Künstlerinnen Röckel, Janisch, Kupfer, Wessely und Hohenfels und von den Schauspielern Arnsburg, Lewinsky, Schöne, Krastel, Reusche, Hallenstein und Thimig; wie

(Fortsetzung auf folgender Seite.)